

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

25.12.1809 (Nr. 205)

Carlsruher



Zeitung.

Montags,

den 25. Dec. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio:

Inhalt: Innsbruck — Augsburg — Wien: Wechselkurs — Paris: Kriegsvorfälle in Spanien — Rom: Bildsäule Napoleons — Brügge: Brand in Fliessingen — Madrid — Stockholm: Der König ist krank — Petersburg: Türkenkrieg.

Deutschland.

Innsbruck, vom 14. December.

Nach offiziellen Berichten ist nun auch die gänzliche Ruhe und Sicherheit in der Gegend von Brixen und Bogen wieder hergestellt, nachdem das Gesindel, welches seit einiger Zeit die Straßen dort unsicher machte, am ersten Orte eine völlige Niederlage erlitten hat. Viele Anführer dieser Horden, nachdem sie sich von ihren Leuten verlassen sahen, und von den dortigen Bewohnern verabscheut werden, weil viele durch diese Rasenden ihr Hab und Gut verloren, kommen jetzt um die Gnade der Militärkommandanten anzusuchen. Diejenigen Insurgenten-Chefs, die sich mit dem Auswurf von allen Nationen durch die Flucht gerettet haben, zogen sich in das Pusterthal; aber auch hier wurden sie von neuem bei Sonnenburg geschlagen, und man zweifelt nicht, daß sie in die Hände der sie verfolgenden Truppen fallen werden.

Augsburg, vom 21. December.

Der große Park der französischen Armee zieht gegenwärtig die fünf Abtheilungen aus dem Oestreichischen durch unsere Gegend nach Strasburg. Es befinden sich dabei 3,000 Pferde. Zwei Divisionen sind schon passiert.

Oestreich.

Wien, vom 13. December.

Am heutigen Börsentage war der Wechselkurs schwän-

kender als jemals. Auf Augsburg wurde er sehr abwechselnd nach der Konvenienz eines Jeden zu 412, 415, bis zu 418 notirt. Die Kundmachung vom 13 in Betreff der Bankozettel hat hier sehr verschiedenartige Sensationen hervorgebracht.

Wien, vom 14. December.

Einige hiesige Politiker und Spekulanten hatten den Wunsch geäußert, daß in der kaiserlichen Kundmachung, die Bankozettel betreffend, die Mittel und Wege angegeben seyn möchten, deren Werth wieder gehoben werden solle. Alle, bei weitem der größte Theil des hiesigen Publikums ist überzeugt, daß die Regierung überhaupt keine Operation mit dem Papiergeld vornehmen wolle, bevor dasselbe nicht wenigstens größtentheils aus den fremden Staaten nach der östreichischen Monarchie zurückgekehrt ist. Der niedrige Stand der Bankozettel wird deswegen im gegenwärtigen Augenblick von Einigen als ein Vortheil für den Staat angesehen.

Frankreich.

Paris, vom 18. December.

Der heutige Moniteur macht verschiedene Altensätze in Beziehung auf die neuesten Kriegsvorfälle in Spanien bekannt, nämlich einen Bericht des Marschalls Herzogs von Treviso an den Marschall Herzog von Dalmatien, aus Toledo, vom 22. Nov., über den Sieg bei Decana, an welchem, nach diesem Berichte, auch die rheinischen

Bundestruppen Antheil gehabt haben; ferner folgenden am 4. d. zu Madrid erschienenen General-Armeebefehl: „Se. Maj. machen der Armee bekannt, daß die spanische Armee, unter den Befehlen des Herzogs del Parque, der sich unvorsichtiger Weise auf das rechte Ufer der Tormes vorgezwängt hatte, am 28. Nov. durch das 6. Armeekorps und durch die 2te Dragoner-Division aufs Haupt geschlagen worden ist; 15 Kanonen, viele Munitionskarren, 6 Fahnen, 10,000 Gewehre und über 2000 Gefangene sind in der Gewalt der kais. Armee geblieben. Der Feind hat überdies 3000 Mann an Todten verloren, worunter sich ein General, mehrere Obersten und eine große Zahl Offiziere befinden. Die Trümmern dieser Armee haben sich, unter Begünstigung der Nacht, in allen Richtungen mit Zurücklassung ihrer Waffen und Bagage geflüchtet. So ist nun die letzte Stütze der Insurrektionspartei zernichtet. Es ist zu hoffen, daß durch die statt habende Verfolgung der einzelnen Korps und Banden, die sich in den Provinzen verbreitet haben, die innere Ruhe bald hergestellt seyn wird. Der Reichs-Marschall Major-General. Unterz. Herzog von Dalmatien.“

Nach einem Schreiben aus Antwerpen vom 14. d. ist der Marschall Herzog von Istrien (Bessieres) aus Südbrabant in dieser Stadt angekommen, und hat die Nachricht bekannt machen lassen, daß die Engländer Fließingen wirklich verlassen haben, nachdem sie vorher mehrere Gebäude verbrannt hatten.

Es war am 16. d. Morgens 11 Uhr, als der Senat, vermöge einer kais. Zusammenberufung vom 15. d., unter dem Vorsitze des Fürsten Reichserzkanzlers, sich versammelte. Die Könige von Westphalen und Neapel und der Prinz Vizekönig von Italien waren gegenwärtig. — Letzterer so wie auch die neuen Mitglieder, Desobville und Pastoret, leisteten den Eid als Senatoren. Der Prinz Vizekönig hielt vor seiner Eidesleistung eine kurze Rede, welche der Fürst Reichserzkanzler beantwortete. In der Folge erschienen, als Redner des Staatsraths, die Staatsminister Regnaud und Desormont. Der Fürst Reichserzkanzler kündigte den Zweck ihrer Erscheinung an, worauf der Staatsminister Regnaud das gestern gegebene Senatuskonsultum wegen Auflösung der Ehe zwischen dem Kaiser Napoleon und der Kaiserin Josephine, nebst den

Motiven desselben, dem Senat vorlegte. Der Prinz Vizekönig nahm nun das Wort, und sagte: „Prinz, Senatoren, Sie haben so eben den Inhalt des ihrer Berathschlagung übergebenen Senatuskonsultum vorkommen. Ich glaube Ihnen bei dieser Gelegenheit die Gesinnungen meiner Familie eröffnen zu müssen. Meine Mutter, meine Schwester und ich, wir sind dem Kaiser alles schuldig. Er war uns ein wahrer Vater; Er wird stets in uns ergebene Kinder und gehorsame Unterthanen finden. Das Glück Frankreichs erfordert, daß der Stifter dieser vierten Dynastie, in der Mitte einer unmittelbaren Nachkommenschaft, die uns allen Sicherheit, so wie dem Vaterlande seinen Ruhm verbürge, alt werde. Als meine Mutter vor der ganzen Nation von den Händen ihres erhabenen Gemahls gekrönt wurde, nahm sie die Verbindlichkeit auf sich, alle ihre Neigungen dem Interesse Frankreichs aufzuopfern. Sie hat diese erste der Pflichten mit Muth, Anstand und Würde erfüllt. Ihre Seele war oft getührt, wenn sie das Herz eines Mannes, der gewohnt war, das Glück zu beherrschen, und stets mit festem Schritte der Ausführung seiner großen Entwürfe entgegen zu gehen, schmerzhaften Kämpfen preisgegeben sah. Die Thänen, welche diese Entschließung den Kaiser gekostet hat, sind hinreichend für den Ruhm meiner Mutter. In der Lage worin sie sich befinden wird, wird sie durch ihre Wünsche und Gesinnungen an dem neuen Glück, das uns erwartet, Theil nehmen, und sie wird mit einer stolzen Zufriedenheit auf alles Gute sehen, welches sie durch ihre Opfer für das Vaterland und ihren Kaiser gestiftet hat.“

Nachdem der Prinz Vizekönig gesprochen hatte, wurde beschlossen, das vorgeschlagene Senatuskonsultum an eine Kommission von 9 Mitgliedern zu verweisen. Diese Kommission wurde sogleich ernannt; während dieselbe berathschlagte, wurde die Sitzung suspendirt. Um halb 5 Uhr stattete die Kommission durch das Organ des Grafen Lacépède Bericht ab, der auf Annahme des vorgeschlagenen Senatuskonsultum, und auf die Erlassung einer Adresse an den Kaiser, und einer dergleichen an die Kaiserin gieng. In diesem Bericht wurde unter andern bemerkt, daß unter Napoleons Vorfahren 13 Könige waren, welche ihre Pflicht als Souverain genöthigt habe, sich von ihren Ge-

mahlungen zu trennen, und daß unter diesen 13 Fürsten gerade vier der bewundernswürdigsten und geliebtesten französischen Monarchen sich befinden. Carl der Große, Philipp August, Ludwig XII. und Heinrich IV. Der Senat nahm mit konstitutioneller Stimmen-Mehrheit die Vorschläge seiner Kommission an, worauf der Fürst Reichs-Erzkanzler die Sitzung aufhob — Folgendes ist der wörtliche Inhalt der dem Kaiser und der Kaiserin votirten Adressen:

1) „Sire, der Senat hat so eben den Entwurf des Senatus-Konsultum angenommen, welcher ihm in Namen Sr. k. k. Maj. vorgelegt worden ist. Ew. Maj. Sire, konnten Frankreich keinen größern Beweis Ihrer unbegrenzten Ergebung in die mit einem erblichen Throne verbundenen Pflichten geben. Der Senat empfindet lebhaft das Bedürfnis, Ihnen zu zeigen, wie sehr er von allem, was die große Seele Ew. Maj. empfindet, durchdrungen ist. Die ausgebreitetste Macht, der glänzendste Ruhm, die Bewunderung der spätesten Nachwelt können Ihnen, Sire, die Aufopferung Ihrer theuersten Neigungen nicht vergelten; die ewige Liebe des französischen Volks, und das tiefe Gefühl für alles, was Sie für dasselbe thun, sind allein im Stande, dem Herzen Ew. Maj. Trost zu geben.“ 2) „Madame, Ew. k. k. Majestät haben Frankreich das größte Opfer gebracht. Die Geschichte wird das Andenken davon verewigen. Die erhabene Gemahlin des größten Monarchen konnte durch keine heldenmüthigere Hingebung eine Mitgenossin seines unsterblichen Ruhms werden. Lange schon, Madame, verehrt das französische Volk Ihre Tugenden; es liebt diese rührende Güte, die aus allen Ihren Worten athmet, so wie sie alle ihre Handlungen leitet; es wird Ihre erhabene Ergebung bewundern, und Ew. k. k. Majestät auf immer ein Denkmal der Erkenntlichkeit, der Ehrfurcht und der Liebe errichten.“

Paris, vom 19. December.

Se. Durchl. der Fürst Erzkanzler des Reichs wird künftigen Donnerstag Sr. Maj. dem König von Baiern bis Meaux entgegen gehen.

Der bisherige bevollmächtigte Minister am bayerischen Hofe, Herr Graf Dito, ist zum Ambassadeur bei Sr. Maj. dem Kaiser von Oestreich ernannt worden.

Aus Antwerpen geht unterm 15. d. die zuverlässige

Nachricht ein, daß die Engländer nicht allein Namens, Middelburg und die übrigen Punkte der Insel Walchern, sondern Fliessingen selbst verlassen, vorher aber alle Magazine und öffentlichen Anstalten der Stadt in die Luft gesprengt haben. Jetzt werden sie durch widrige Winde in der Rhede von Fliessingen aufgehalten.

Italien.

Rom, vom 25. November.

In der vorigen Woche ist der Guß der kolossalischen Bildsäule des Kaisers Napoleon, aus Bronze, unter Leitung des Bildhauers Ritter Canova, über alle Erwartung schön ausgefallen. Die Bildsäule stellt den Kaiser vor, wie er mit der linken Hand die konsularische Toga hebt, u. in der rechten eine Kugel mit einer darauf stehenden geflügelten Siegesgöttin hält. Der Charakter der Stärke, die Grazie des Ausdrucks, die Schönheit der Form, die Wirksamkeit der Muskeln und der Reichthum im Gewandte sind in diesem Kunstwerke vereinigt und dieses selbst der erlauchten Person, der es gewidmet ist und der Talente des Künstlers würdig.

Holland.

Brügge, vom 12. December.

Vorgestern Abend sah man an allen Küsten und Anhöhen unsers Departements einen großen Brand in Fliessingen. Man erfuhr inzwischen, daß die Engländer die Seiler- Segel- und andere Marine-Magazine, die Kasernen u. in Fliessingen angezündet und zugleich den Anfang gemacht haben, sich von da einzuschiffen. (Briefe aus Gent vom 13. sagen, daß auch am 11. der Brand in Fliessingen noch sorgewährt habe.)

Spanien.

Madrid, vom 5. December.

Auf königlichen Befehl sollen alle in der Schlacht von Decano gemachten Kriegsgefangenen, von welchen bewiesen werden kann, daß sie vorher dem Könige den Eid der Treue geleistet hatten, mit dem Tode bestraft, und zu den diesfalligen Untersuchungen bei allen Armeekorps und in allen Plätzen des Königreichs militärische Kommissarien niedergesetzt werden.

S h w e d e n.

Stockholm, vom 28. November.

Die hiesigen öffentlichen Blätter melden unterm 24. Nov., daß der König Vormittags von einem Krampf und Schwindel befallen worden, welches sich jedoch hernach etwas besserte. Am 26. selbigen Monats waren Se. Maj. ziemlich wohl, besonders gegen Abend, da Se. Maj. aus dem Schlafzimmer ins Vorgemach giengen, und in einem Lehnstuhl eine Stunde lang ausruhten. Am 27. früh schienen Se. Maj. nach einer ruhigen Nacht in jeder Rücksicht besser.

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 27. November.

Unsere Hofzeitung enthält folgendes aus Stockholm vom 27. Okt. „Heute ist hier eine königliche Verordnung erschienen, zufolge welcher die großbritannischen Kriegs- auch Kauffahrtsschiffe vom 15. Nov. in den schwedischen Häfen nicht weiter zugelassen werden sollen. — Zu den unbekanntesten Gerüchten gehört, daß Se. Maj. der Kaiser auf einige Wochen nach Moskau reisen, und von dort sich auf kurze Zeit nach der Moldau begeben werde, um seine siegreichen Armeen in Augenschein zu nehmen.

Petersburg, vom 28. November.

Unsere Hofzeitung enthält in einer Fortsetzung der Nachrichten über die Kriegsoperationen der moldauischen Armee den Bericht von einer Affaire, welche am 21. Okt. zwischen einer Abtheilung der Armee des Großveziers, unter dem Pascha von Aleppo, und der russischen Armee bei dem Dorfe Tatariza, unfern Silistria, statt gehabt hat, in welcher die Türken 600 Tode, 200 Gefangene u. 16 Fahnen verloren haben. Zu gleicher Zeit machten die Türken einen Ausfall aus Silistria, wurden aber zurückgetrieben.

Vermischte Nachrichten.

Der Times erzählt eine sonderbare Art Kontrebande, die in Hamburg getrieben wurde. Einige Kaufleute dieser Stadt hatten 5 bis 600 Weiber in ihren Diensten, die alle Tage, jede 14 Pfund Kaffee und andere Waaren, ohne daß man es bemerkte, einführten. Durch dieses Ausfuhrsmittel füllten sie lange ihre Magazine und unterhielten ihren Verkauf.

T h e a t e r - N a c h r i c h t.

Dienstags, den 26. Dec.: Don Juan, oder der feineren Gast, seine heroisch-komische Oper in zwei Aufzügen, Musik von Mozart.

Carlruhe. [Vorladung.] Ueber das verschuldete Vermögen des gewesenen Bad. Direktor in Baden Herrn v. Sternhagen haben Wir den Gant-Versteigerer u. terminum ad liquid et cert. de prioritat auf Dienstag, den 16. Januar 1810 anberaumt, dessen Gläubiger haben sich dahero gedachten Tag entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte auf dem hiesigen Rathhaus bei dem Oberamtlichen Kommissario unter Mitbringung ihrer Beweis-Urkunden einzufinden und zu liquidiren oder sich des Ausschlusses zu gewärtigen.

Carlruhe, den 7. Dec. 1809.

Großherzogl. Badisches Oberamt.

Carlruhe. [Hofgutverkauf.] Unterzogener ist von Hrn. Christian Wollmer, von Neuenstein im Hohenlohischen beauftragt und bevollmächtigt, das dem Wollmer gehörige sogenannte Gelbische Hofgut bei Strassburg, bestehend in ungefähr 130 Acker, Wiesen, Acker, Waldung, vielen Gebäulichkeiten und einem Lustgarten aus der Hand mit der Bedingung zu verkaufen, daß die Hälfte des Kaufschillings beim Abschluß und Gewährung des Kaufs baar, die andere Hälfte aber nach Uebereinkommen auf Termine verzinslich zu zahlen werden muß.

Wer hiezu Lust trägt, kann sich binnen 14 Tagen im kleinen Hirsch bei Herrn Dürr in Strassburg einfinden und das Nähere vernehmen.

Bei Philipp Friedrich Grobert.

Carlruhe. [Nachricht an das Publikum.] J. Casar Grandi, von Mailand, hat die Ehre das Publikum zu benachrichtigen, daß er so eben in dieser Stadt ein Magazin mit einem schönen Waaren-Lager von Bijouterie- und Quinquallerie-Waaren errichtet hat. Man findet auch alle Sorten von Pariser Porzellan bei ihm, nämlich: Vasen, Thee- und Kaffee-Services, Tassen und verschiedene Qualitäten von Tellern und Schüsseln von Porzellan, Fayence etc. Er führt auch alle Sorten von Parfümes und Liguers und viele andere Gegenstände. Alles um den billigsten Preis. Sein Magazin ist in der langen Straße dem Museum gegenüber.

Konstanz. [Ediktal-Vorladung.] In Folge hohen Ministerial-Beschlusses vom 11. v. M., wird der flüchtig gewordene Ehrurg Ignaz Kuenz von Konstanz, wegen der auf ihn haftenden Verdachte eines staatsverrätherischen Weiswechsels andurch aufgefordert, sich binnen 3 Monaten a dato bei unterzeichneter Behörde zur Verantwortung und Rechtfertigung um so gewiewer zu stellen, als er ansonst des angeschuldeten Verbrechens für geständig erkannt, sein Vermögen confiscirt, und sein Namen an den Galgen geschlagen werden wird.

Gegeben Konstanz den 5. Dec. 1809.

Großherzogl. Oberamt,